

Vorlesungsreihe: Der Blick der radikalen
Philosophie auf die Geschichte der
Philosophie

“Radikale Philosophie und
antikes Philosophieren: China
und Indien ”

(PPT 15) 14.2.2017

Frieder Otto Wolf
FUB

Wintersemester 2016/17

Die ‚Schule der Namen‘ (mingjia) bzw. der „Disputierer“ (bianzhe)

- Deng Xi (6. Jh.): Prozessieren/Argumentieren (a.a.O., 278)
- Yinwen (Ende 4. Jh.): Verwirrung durch Rhetorik (a.a.O., 279) – dagegen ‚Richtigstellung der Namen‘ (zheng ming) (-> Lunyun 13.3) als „soziopolitische Semantik“ als Grundlage von Gesetzesherrschaft (a.a.O., 280) / Anwendung auf die *dao*-Lehre (a.a.O., 281) / Wechselbeziehung zwischen „Namen“ und „Gegenständen“ (281f.)

Die ‚Schule der Namen‘ (mingjia) bzw. der „Disputierer“ (bianzhe), Forts.

- Hui Shi (370-310), Kanzler in Wei, Kodifizierung eines Strafrechts (a.a.O., 283): Merksprüche (ebd., 285f.), Kritik im Zhuangzi (a.a.O., 289)
- Gongsun Long (ca. 310-250v.): *Gongsun Longzi* – Herleiten von Paradoxien: Kopula/Identität: „weißes Pferd ist nicht Pferd“ (a.a.O., 291)

Die ‚späteren Mohisten‘

- Das Buch Mozi (ca. 300 v.)
- „Kanons“ (Kap. 40-41) u. „Erklärungen“ (Kap. 42-43)

- Korrupter, aber rekonstruierbarer Text:

Definitionen (A1-A87), Lehrsätze (A88-B82)

Das Streitgespräch als Medium der Philosophie:

Schleichert/Roetz, 300f.

Mehrdeutigkeit der „Namen“

Schleichert/Roetz, 302

Die ‚späteren Mohisten‘, 2

Metaphern:

Schleichert/Roetz, 304f.

Antinomien:

Schleichert/Roetz, 305f.

Wissen und Erkennen:

Schleichert/Roetz, 306ff.

Wirklichkeitsbezug:

Schleichert/Roetz, 308f.

Die ‚späteren Mohisten‘, 3

Ethik – nur Definitionen:

Schleichert/Roetz, 313

Zentralbegriff des wohlverstandenen
Nutzens:

Schleichert/Roetz, 314

„Legismus“ im Guanzi

- Bezug auf Guang Zhong (-645v.), (-> Lunyu 14.17); endg. Redaktion im 1. Jh. v., u.a. ausführliche legistische Abhandlungen u. Anleitungen zum Meditieren
- Staatsgründung: a.a.O., 184
- Herrschaft durch Gesetze: a.a.O., 186f., 187, 188
- Rolle des Strafrechts: a.a.O., 188
- Maßhaltegebot für den Herrscher: 188f.
- Ideologische Homogenisierung: a.a.O., 190
- Maßnahmen einer guten Regierung: a.a.O., 195

„Legismus“ bei Shang Yang

- Shang Yang (-338v.), Kanzler von Wei, Berater von Qin – gewaltsamer Tod nach dem Tod des ihn protegierenden Herzogs von Qin
- „Buch des Herrn von Shang“ (*Shangjunshu*)
 - Antitraditionalismus (a.a.O., 198, 199)
 - Elitismus (a.a.O., 200)
 - Agrarismus gegen Geldwirtschaft (a.a.O., 200f., 201f.)
 - Zentralität des Strafrechts: „Strafen, um Strafen abzuschaffen“ (a.a.O., 203)
 - Funktion der Volkserziehung (a.a.O. 203, 204)
 - Prävention als Aufgabe des Strafrechts (a.a.O., 204, 205)
 - „mit Schlechten zu regieren“ (a.a.O., 206)
 - Domestizierung der Kapitalakkumulation als historische Aufgabe der Reichsregierung (a.a.O., 206)

„Legismus“ im Hanfeizi

- Han Fei (ca. 280-233v.), Schüler von Xunzi, Berater des von Qin bedrohten Han-Staates, diplomatische Mission nach Qin mit tödlichem Ausgang
- Hanfeizi, zum größeren Teil von Han Fei persönlich verfasst (enthält u.a. politische Deutung des *Daodejing* in frühestem erhaltenen Kommentar)

„Legismus“ im Hanfeizi, 2

- Methoden zur Herstellung von Ordnung im Staat:
„schwere Strafen“ Schleichert/Roetz, 209,
garantierte Durchsetzung, a.a.O. 210 (analog
Belohnungen, a.a.O. 210f.)

Weder humane noch despotische Regierung
(a.a.O., 211f.)

Neue Zeit (a.a.O., 215f.)

Die Machtposition als zentraler Gedanke (a.a.O.
220 u. 222)

Die prekäre Position des Beraters (a.a.O., 237)

Die Han-Restauration in der Philosophie, 1

- Die Han-Restauration und die Qin-Gründung: „Zentralisierung im ideologischen Sinne“, „völlig andere geistige Grundeinstellung“, „völlig anderes geistiges Klima“ (Wolfgang Bauer, Geschichte des chinesischen Philosophie [München 2009], 116)
- Die ‚romantische‘ Fiktion der Han und der Übergang zur Gelehrsamkeit: Anstatt des Streits der Schulen Disput der Gelehrten
- Staatsapparat, Bürokratenschicht und Reproduktion durch Bildung/Zentralität der geschriebenen Texte
- Ausschluss und Verdrängung philosophischer Linien: Legismus, Mohismus
- Kanonisierung/Reinterpretation, Integration und Unterordnung philosophischer Linien: Neuaufzeichnung verloren gegangener Texte, schriftliche Fixierung mündlicher Überlieferungen, Etablierung und Kommentierung klassischer Texte („möglichst viele Elemente der um der Einheit willen

Die Han-Restauration in der Philosophie, 2

- Transformation des Konfuzianismus zur Reichsideologie:
„Variationsbreite, die fast das gesamte Spektrum der vielen alten originären philosophischen Systeme umfaßte“ (Bauer, a.a.O., 118):
 - Legitimierung der nichtadligen Han-Dynastie durch das „Konzept des durch ‚Menschlichkeit‘ regierenden Herrschers“ (ebd.) (vgl. Cicero, Seneca ‚humanitas‘)
 - Rekrutierung der Träger des Staatsapparates durch Prüfungen: „Gelehrte“ im Ggs. zu „Kriegern“ (a.a.O., 119)
 - Umorientierung von der ursprünglichen Mündlichkeit philosophischer Argumentation zur primären Schriftlichkeit ‚klassischer Diskurse‘
 - Bemühung um Synthese, statt um argumentative Zuspitzung

Die Han-Restauration in der Philosophie, 3

- Kommentare zu den „Frühlings- und Herbstannalen“ (Chunqiu): Gongyang Gao (2. Hälfte des 2. Jhs.), Guliang Chi (dto.), He Xiu (129-182n.): „Konfuzius ... nicht mehr nur bloß als ein moralisch-kritischer Geschichtsschreiber, sondern als ein weiser Seher, um nicht zu sagen als ein Messias, der den Sinn der Menschheitsgeschichte durchblicken und eben dadurch auch in seiner Grundrichtung nach einer langen Zeit des Verfalls wieder in eine gute Richtung zu lenken vermochte“ (Bauer, a.a.O., 121)
- Selbständiges Werk, „in dem diese Gedanken ... zu einem größeren System zusammengefasst wurden“ (Bauer, a.a.O., 121): „Üppiger Tau der ‚Frühlings- und Herbstannalen‘“ (Chunqiu fanlu)
- > Dong Zhongshu (179-104v.): „Analogiebeziehung zwischen Himmel, Erde und Mensch“ (Bauer, a.a.O., 122)
- > der Heilige (Bauer, a.a.O., 122)
- Rückgriff auf das ältere „Buch der Wandlungen“ (Yijing): „der Mensch in dem Weltbild Dong Zhongshus hineingestellt in ein ungemein verwickeltes Bezugssystem von wechselseitig aufeinander einwirkenden Kräften, unter denen allerdings auch ihm selbst eine reale Beeinflussungsmöglichkeit zufällt“ (Bauer, a.a.O., 123)
- > das All (Bauer, a.a.O., 123f.)
- „konfuzianische Entsprechungsphilosophie“ (Bauer, a.a.O., 124) – Funktion von Orakelpriestern: politische Brisanz der Prognosen, insb. hinsichtlich „der Endlichkeit auch der mächtigsten Dynastie“ (Bauer, a.a.O., 125)
- Geschichtsphilosophische Aufwertung der Figur des Konfuzius „als ein Welterlöser, der den Verfall der Geschichte zum Halten brachte und ihr eine neue Bewegungsrichtung zum Guten hin verlieh“ (Bauer, ebd.)

Die Han-Restauration in der Philosophie, 4

Rückgriff auf das ältere „Buch der Wandlungen“ (Yijing): „der Mensch in dem Weltbild Dong Zhongzhi hineingestellt in ein ungemein verwickeltes Bezugssystem von wechselseitig aufeinander einwirkenden Kräften, unter denen allerdings auch ihm selbst eine reale Beeinflussungsmöglichkeit zufällt“ (Bauer, a.a.O., 123)

-> das All (Bauer, a.a.O., 123f.)

„konfuzianische Entsprechungsphilosophie“ (Bauer, a.a.O., 124) –
Funktion von Orakelpriestern: politische Brisanz der Prognosen, insb. hinsichtlich „der Endlichkeit auch der mächtigsten Dynastie“ (Bauer, a.a.O., 125)

Geschichtsphilosophische Aufwertung der Figur des Konfuzius „als ein Welterlöser, der den Verfall der Geschichte zum Halten brachte und ihr eine neue Bewegungsrichtung zum Guten hin verlieh“ (Bauer, ebd.)

Die Han-Restauration in der Philosophie, 5

- Frühe Kommentare zum „Buch der Wandlungen“ (Yijing): „Zehn Flügel“

Zentral „der Wille zu einer einheitlichen Ordnung“ (Bauer, a.a.O., 126)

Erklärung des Orakelbuchtexts / Erklärung des dahinter stehenden ontologischen Systems

Das *Yijing* als „Abbild der Welt“, „Weltformel“, „Weltmodell“: Bauer a.a.O., 127

Kombinatorik der Strichkombinationen

Die Han-Restauration in der Philosophie, 6

